

BEN

BERATEN.ENTWICKELN.NEUDENKEN.



Wir lieben Gemeinde.

Unsere Vision ist es, dass unsere Gemeinden ein Zuhause für viele von Gott geliebte Menschen sind. Deswegen sehnen wir uns nach gesunden und lebendigen Gemeinden. Wir träumen von starken und tiefgreifenden Beziehungen und leidenschaftlichen und hoch motiviert Mitarbeitenden.

In unseren Gemeinden sind enorme Potenziale, die Gott geschenkt hat. Diese Potenziale gilt es (neu) zu entdecken. Aber es gilt auch, Wachstumsknoten zu lösen und Veränderungen gemeinsam zu gestalten. Bei all dem wollen wir auf dem festen Grund von Gottes guten Gedanken zur Gemeinde neue Ausgestaltungen entdecken. Gesunde Gemeinden mit gesunden Beziehungen wachsen von allein, weil Gott das Wachstum schenkt.

Das Beraterteam des ChristusForumDeutschland (BEN) steht Euch hierfür zur Verfügung. BEN steht für Beraten. Entwickeln. Neudenken. Wir helfen Euch ein gesundes Gemeindegewachstum zu fördern. Eine solche Unterstützung verstehen wir als Gesundheitsvorsorge, um Fehlentwicklungen zu vermeiden und Neues zu wagen.

In dieser Broschüre zeigen wir Euch Möglichkeiten, Unterstützung im Gemeindealltag zu erleben. So vielfältig wie Eure Fragen, so vielfältig sind auch unsere Angebote.. Ein Blick von außen auf Eure Gemeindesituation hilft, neu den Weg nach vorne zu finden, Versöhnung voranzubringen und konkrete Projekte anzupacken. Wir möchten Euch dazu ermutigen.

Stöbert in der Broschüre. Surft im Internet auf der Homepage www.ChristusForum.de und seid neugierig auf die ausführlichen Beschreibungen der Tools. Kommt mit uns ins Gespräch.

Wir wünschen Euch viel Mut, Schritte nach vorne zu gehen. Im Auftrag des Beratungsteams BEN



Gerald Klatt

Leiter Bereich BEN im ChristusForum Deutschland

VERZEICHNIS

- S 7** Missionarische Gemeindeberatung
Basics des Glaubens
- S 9** Veränderungsprozesse gestalten
Effektive Themenbearbeitung
- S 10** Potenziale einer Gemeinde entdecken
Möglichkeiten einer hauptberuflichen
Mitarbeit
- S 11** Gemeindemultiplikation
Rechtssichere Gemeinde gestalten
- S 12** Vor sexuellem Missbrauch schützen
- S 13** Frauen und Männer in der Gemeinde
Digitale Medien für die Gemeinde
- S 14** jünger werden
Zukunftsforum
- S 15** Mitarbeit fördern
Entwicklung eines Leitbildes
- S 17** Mediation im Konfliktfall
Beziehung, Ehe und Familie
- S 18** Leitlinie Liebesleben
Teamentwicklung / Teamcoaching
- S 20** Leitende fördern
Coaching für neue Gemeindeleitung
- S 21** Persönliche Evangelisation
Persönlichkeit entfalten

BERATEN

Wir beraten dort, wo Ihr als Gemeinde nicht mehr weiterkommt und Stillstand erlebt.

ENTWICKELN

Wir betrachten mit Euch gemeinsam Eure Situation, dort wo man sich im Miteinander verwickelt bzw. verhakt hat. Damit Neues entwickelt werden kann.

NEUDENKEN

Wir wollen mit einem Blick von außen Impulse geben, um im Nebel des Gemeindealltags Horizonte der Ausgestaltung von Gemeinde zu öffnen.



THE BIG FIVE

Wir als Beratungsteam BEN kommen in viele Gemeinden in ganz Deutschland. Jede Gemeinde bewegt andere Dinge. Und doch erkennen wir Themen, die sich wiederholen. Unter den „big five“ Themen seht Ihr einige mögliche Fragestellungen, in denen Ihr möglicherweise auch steckt.

LEITUNG

Wir haben uns ernsthaft bemüht, die junge Generation in das Gemeindeleben einzubinden, aber **es will keiner mitarbeiten.**

Eure bisherigen Bemühungen haben demnach keine Frucht gebracht. Darin liegt also nicht die Lösung. Seid Ihr bereit, neue Wege zu gehen?

MITARBEIT

In unserer Gemeinde machen wenige viel und viele wenig. Andere sind eher passive Besucher. **Ist nicht jeder zur Mitarbeit berufen?**

In einem Zukunftsforum entwickelt die Gemeinde aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den Chancen der Gegenwart gemeinsame Projekte für die Zukunft. Die Erfahrung, gemeinsam mit Anderen der Gemeinde zu dienen, motiviert viele zu weiterer Mitarbeit.

WACHSTUM

Die Liste der Tagesordnungspunkte der nächsten (Leitungs-)Teamsitzung ist viel zu lang. Die Unzufriedenheit über langwierige Entscheidungsprozesse nimmt zu. Wir haben kein Ohr mehr für neue Ideen aus der Gemeinde. Wie können wir uns als Team stärker ergänzen, um mehr zu bewegen?

In der Teamentwicklung schauen wir uns gemeinsam an, was ein gutes Team ausmacht. In einer Analyse des Teams entdecken wir die Vielfalt Gottes, die in der Unterschiedlichkeit, den Stärken und Begabungen der Teammitglieder sichtbar wird.

BEZIEHUNG

Wie schaffen wir ein Klima, in dem sich alle Generationen zu Hause fühlen können?

Wir wollen aus Generationenkonflikten heraustreten und Mehrgenerationengemeinden bauen. Dazu gilt es, neben praktischen Fragen auch persönliche und geistliche Schritte zu gehen.

MISSIONARISCHES ENGAGEMENT

Die alten Wege der Evangelisation erzielen nicht mehr die Ergebnisse wie damals. Wie können wir heute Menschen mit dem Evangelium erreichen? Gibt es eine Lebensweise, bei der wir uns nicht verbiegen müssen, um Menschen für Jesus zu gewinnen?

In diesem Tool wollen wir Horizonte erweitern, damit Ihr auf natürliche Weise wirkungsvoll Menschen für Jesus gewinnen könnt. Weniger über Programme und Veranstaltungen, sondern organisch über einen missionarischen bzw. missionalen Lebensstil.

EVANGELIUM



MISSIONARISCHE GEMEINDEBERATUNG 1

In der postmodernen Gesellschaft sind Gleichstellungsmuster und -prozesse zu erkennen. Die Festlegung auf einen Gott, auf einen Erlösungsweg, auf eine notwendige, persönliche Entscheidung erscheint säkularen Menschen zunehmend fremd und schwer vermittelbar. Das lässt Christen manchmal verstummen und missionarische Aktivitäten finden oftmals nur noch sporadisch statt. Dabei gibt es viele intelligente und bewährte Möglichkeiten, missionarisch aktiv zu sein. Aus diesem Grund werden wir im Rahmen von Workshops und Gruppentreffen die Entwicklung und die aktuelle Situation der Gemeinde analysieren sowie den Missionsbefehl gemeinsam erarbeiten und konkret formulieren.



Die Mitglieder einer Gemeinde erarbeiten aufgrund ihrer Herzensanliegen, ihrer Geschichte und ihres Umfeldes selbst einen Aktionsplan für das missionarische Wirken der Gemeinde.



Je nach Gemeindegröße findet im Lauf von mehreren Monaten eine individuell ermittelte Anzahl von Workshops und Gruppentreffen statt.



BASICS DES GLAUBENS 2

„Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.“
1Pet 5,8 – Der Durcheinanderbringer setzt alle Hebel in Bewegung, um eine Gemeinde zu verwirren. So kann es hilfreich sein, wenn jemand von außen noch einmal die Grundsätze des Glaubens mit der Gemeinde durchnimmt.



Wenn wir uns daran erinnern, dass Jesus uns gefunden, gerettet und rechtfertigt hat, wenn uns neu bewusst wird, dass er uns beruft und heiligt, dann werden wir wieder neu daran erinnert, dass er die Gemeinde baut. Diese Erkenntnis befreit uns von einem fruchtlosen Abmühen, richtet unseren Blick auf Jesus und schenkt uns eine neue Liebe für Verlorene.



GEMEINDE



VERÄNDERUNGS- PROZESSE GESTALTEN 3

Wir klären gemeinsam, warum Veränderungen anstehen und wie man auch bei stetigen Menschen eine Freude nach Neuem wecken kann. In diesem Prozess werden wir ganz konkret Bedenken zulassen, Persönlichkeiten wahrnehmen und daraus eine gemeinsame Aufbruchstimmung entwickeln, Glaubensschritte zu gehen und mit Pionier- und Abenteuerlust nach vorne zu gehen.



Entweder mit dem Leitungsteam, in kleinen Gruppen oder auch mit der ganzen Gemeinde werden wir herausfinden, warum Traditionen nicht immer nur gut sind und wie wir, ohne Werte aufzugeben, dennoch mutig und fröhlich Neues wagen dürfen.



Dies kann durch einen inspirierenden Vortrag geschehen, der dann die nächsten Schritte freisetzt oder in drei bis fünf Prozessbegleitungstagen.



EFFEKTIVE THEMENBEARBEITUNG 4

Häufig dauern Gemeindeleitungssitzungen unendlich lang, weil nicht klar ist, wie die anstehenden Themen miteinander bearbeitet werden sollen. Jeder sagt, was er zu einem Thema denkt und empfindet und es fällt schwer, das Wesentliche herauszuarbeiten und festzuhalten.



Daher wird ein Weg aufgezeigt, wie Themen gemeinsam effektiv, kreativ und zugleich zielführend bearbeitet werden können.



Dieses Schulungsmodul ist in eine ‚normale‘ Leitungskreissitzung integrierbar und nimmt zwei bis drei Stunden in Anspruch.



5 POTENZIALE EINER GEMEINDE ENTDECKEN



Das Angebot richtet sich an Christen einer Gemeinde, die sich nach Wachstum und nach Weiterentwicklung sehnen. An solche, die sich mit einer zu lang anhaltenden Stagnation oder Rückwärtsentwicklung nicht arrangieren wollen und an das Unterstützungsversprechen von Jesus Christus glauben. An solche, die ihren Auftrag für ihr Umfeld ernst nehmen und mit der Umsetzung beginnen wollen. Es gilt, der Sehnsucht auf die Spur zu kommen, die Potenziale, die der Herr der Gemeinde zusichert, zu entdecken und behutsam zur Wirksamkeit kommen zu lassen.



Die Mitglieder einer Gemeinde sollen erneut oder erstmalig Zutrauen in die umfängliche Wirksamkeit Gottes im örtlichen Gemeindegkontext entwickeln. In diesem Prozess finden Christen zu ihrer gabenbestimmten Aktivität und die Gemeinde begibt sich auf einen Veränderungs- und Wachstumsprozess der heraus-, aber nicht überfordert.



Im Lauf von mehreren Monaten findet eine individuell ermittelte Anzahl von Workshops und Gruppentreffen statt, bis die Mitglieder der Gemeinde Zutrauen zu ihren Potenziale gewonnen haben.

6 MÖGLICHKEITEN EINER HAUPTBERUFLICHEN MITARBEIT



Hauptberuflich Mitarbeitende können für eine Gemeindegarbeit eine starke Hilfe sein. Sie können manches tun, was für andere Gemeindegmitglieder zeitlich nicht möglich ist. Mit ihrer theologischen und gemeindegpraktischen Ausbildung können sie sowohl für die Gemeindegleitung als auch für die weitere Gemeindegentwicklung eine wichtige Unterstützung sein. Für welche Situationen es sinnvoll ist, an die Mitarbeit von Hauptberuflichen zu denken und welche Fragen sich ergeben, wenn man in diese Richtung denkt, können im persönlichen Gespräch erörtert werden.

GEMEINDE- 7 MULTIPLIKATION

Gemeinden sehnen sich danach, Gemeindegrowth zu fördern. Gemeinsam wollen wir für eure wachsende Gemeinde neue Blickwinkel auf Gemeindegrowth entdecken.



Wenn ihr in eurer Gemeindegrowth Gemeindegrowth verantwortet oder diesem Ziel eine neue Priorität geben wollt, dann unterstützen wir euch mit diesem Tool. Es gibt viele kreative Möglichkeiten der Gemeindegrowth. Es bedarf oftmals eines Blickes von außen, um die Vielfalt der Wege für euch als Gemeinde (neu) zu entdecken. Eure Ressourcen und Potenziale für Gemeindegrowth in der Gemeinde werden wir gemeinsam zum Vorschein bringen und konkrete Schritte gehen. Wir begleiten euch, damit das Reich Gottes durch Gemeindegrowth weiter wächst.



Für das Seminar benötigen wir vier bis sechs Stunden. Aus diesem Seminar kann ein begleitender Entwicklungsprozess entstehen.



RECHTSSICHERE 8 GEMEINDE GESTALTEN

Jede Gemeinde braucht neben ihrer inhaltlichen und geistlichen Ausrichtung gutes Knowhow und Kenntnisse bezüglich der rechtlichen, steuerrechtlichen und verwaltungstechnischen Fragestellungen.



Die Anforderungen an die Verantwortlichen für Finanzen und Administration in Gemeinden sind laufend Veränderungen unterworfen und steigen stetig. Ehrenamtlich mitarbeitende Finanzverantwortliche müssen komplexe Themen in knapp bemessener Zeit ihres ehrenamtlichen Engagements bewältigen.



Für Kassenverwalter/innen und Leitungskreise möchten wir unsere Erfahrungen teilen und sind Ansprechpartner für Fragen der

- Finanzbuchhaltung und -planung
- Spendenrecht
- Personalabrechnungen und -verwaltung
- Versicherungsfragen
- Urheber- und Lizenzrecht
- Immobilienbewirtschaftung
- Datenschutz



In einer persönlichen Beratung der/des Finanzverantwortlichen oder im Leitungskreis der Gemeinde werden per Telefon oder bei einem Besuch vor Ort aktuelle Fragen individuell und gemeinde-spezifisch besprochen.

9 VOR SEXUELLEM MISS- BRAUCH SCHÜTZEN



Die Verantwortung für Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene muss die Gemeinde(leitung) zu präventiven Maßnahmen veranlassen. Es geht um konkrete „Sicherungsmaßnahmen“, aber auch um die Sensibilisierung der Gemeinde.



Anhand der Broschüre „Vor sexuellem Missbrauch schützen“ kommen die wesentlichen Standards zur Sprache und werden im offenen Austausch vertieft. Für einzelne Fragen ist auch telefonische Beratung möglich.



In einem Treffen von ca. zwei Stunden im Kreis der Gemeindeleitung und der leitenden Kinder-, Teenager- und Jugendmitarbeiter lässt sich das Wichtigste klären.

FRAUEN UND MÄNNER 10 IN DER GEMEINDE

Missionarische Gemeinden können es sich nicht leisten, im Dauerstreit über den „Dienst von Frauen in der Gemeinde“ zu leben. Angesichts der gesellschaftlichen „Großwetterlage“ rücken weitere Fragestellungen in den Blick: Wie sieht eigentlich der Dienst von Männern aus? Was bedeutet die Geschlechterverwirrung durch Gender Mainstreaming für die Gemeinde? – Es geht um das Verstehen einschlägiger Bibeltexte, das Wahrnehmen gesellschaftlicher Entwicklungen und die angemessene Antwort in der Lehre und Praxis der Gemeinde.



Das Beratungsangebot richtet sich an Gemeindeleitungen und Mitarbeiterkreise, kann aber Themenabende/Themenpredigten oder ein Gemeindegemeinschaftsseminar (z.B. am Samstag) umfassen. An erster Stelle steht jedoch immer das Beratungsgespräch mit dem Ältestenteam.



DIGITALE MEDIEN 11 ENTDECKEN

Die Nutzung von Apps, Social Media und Websites ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und sollte auch in unseren Gemeinden einen größeren Raum einnehmen. Mit den digitalen Medien sind oftmals viele Fragen, Sorgen und auch Überforderungen verknüpft, welchen in einem Workshop begegnet werden soll. Gemeinsam wollen wir über Chancen und Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien nachdenken, um über das Internet Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Der Alltag wird von den digitalen Medien dominiert und deshalb sollten auch unsere Gemeinden diese Möglichkeiten voll ausschöpfen.



Gemeinsam wollen wir die digitale Welt besser verstehen lernen und Anwendungsfelder für die Gemeinde entdecken.



12 JÜNGER WERDEN



Wir sprechen gelegentlich von einer „überalterten Gesellschaft“, die wir auch als Überalterung in unseren Gemeinden wahrnehmen. Doch das ist ja nicht das Problem. Wir freuen uns über jeden älter werdenden Menschen. Die Herausforderung ist also nicht die „Überalterung“, sondern eher die „Unterjüngung“. Das ist auch, aber nicht nur eine Frage des biologischen Alters, sondern der Bereitschaft, im Herzen und im Geist beweglich zu sein und zu bleiben. Mit diesem Beratungs- und Gesprächsangebot beginnt eine „Verjüngungskur“, in der wir uns wichtige Fragen stellen, zum Beispiel: Was lässt uns eigentlich innerlich altern? Wie können wir rechtzeitig Ressourcen und Verantwortung vererben? Wie schaffen wir ein Klima, in dem sich alle Generationen zu Hause fühlen können? Welche Chancen bietet geistliche Elternschaft? Was bewegt und motiviert die junge Generation? Wer gibt den Ton an und wo spielt die Musik?



Wir wollen aus Generationenkonflikten heraustreten und Mehrgenerationengemeinden bauen. Dazu gilt es neben praktischen Fragen auch persönliche und geistliche Schritte zu gehen.

13 ZUKUNFTSFORUM



In einem gemeinsamen 16-stündigen Prozess möchten wir neue Aufgaben für die Gemeinde entwickeln, in denen während der kommenden sechs Monate alle Gemeindeglieder mitarbeiten.



Durch eine abwechslungsreiche Moderation kommen alle zu Wort und können an den Aufgaben mitarbeiten. Teilnehmen können alle zwischen 16 und 116 Jahren. Am Ende arbeitet jeder in der Projektgruppe mit, die er sich selbst ausgesucht hat.



Das Zukunftsforum belegt ein Wochenende. Sinnvoll ist ein Treffen mit der ganzen Gemeinde zur Vor- und Nachbereitung.

MITARBEIT FÖRDERN 14

Jede Aktivität in der Gemeinde, und sei sie noch so klein, wird durch engagierte Menschen ermöglicht. Es gibt keine Gottesdienste, keine freundliche Gemeinschaft bei einer Tasse Kaffee oder sonst einen guten Rahmen ohne die Initiative Einzelner oder ganzer Teams. Dieses engagierte Miteinander ist das Potenzial einer Gemeinde. Diese Zusammenarbeit und Dynamik kann dem Zufall überlassen sein, oder aber aktiv gestaltet werden.



Mit den Beratungsangeboten helfen wir, Mitarbeit und gutes Miteinander zu fördern. Damit dies gelingt, erfassen wir gemeinsam die aktuelle Arbeitskulturr, entwickeln eine wertschätzende Gesprächskulturr, erarbeiten Werte und fördern die Teamfähigkeit der Mitarbeitenden.



ENTWICKLUNG EINES LEITBILDES 15

Jede Gemeinde braucht einen inneren Kompass, um zu wissen, aus welchem Grund Gott die Gemeinde ins Leben gerufen hat und um mutig Schritte in die Zukunft gehen zu können. Ein Leitbild liefert dazu Antworten, indem Identität, Auftrag, Vision und Strategie der Gemeinde entwickelt werden. Die Identität und der Auftrag müssen biblisch ergründet und festgehalten werden, damit jedem klar wird, welcher Gedanke Gott bewogen hat, Gemeinden ins Leben zu rufen. Die Vision und Strategie befasst sich mit der individuellen Berufung vor Ort. Im Gespräch miteinander und mit Gott wollen wir danach fragen, was Gott mit Eurer Gemeinde erreichen möchte und wie wir dieses Ziel erreichen können. Dabei bringen sich alle in den Prozess ein und hinterlassen Spuren in dem Ergebnis. Auf diesem Weg entsteht eine gemeinsame Sicht für die eigene Gemeinde.



Durch das gemeinsame Leitbild entsteht eine neu motivierte Gesamtausrichtung der Gemeindeglieder und eine stärkere Identifikation mit der Gemeinde.



BEZIEHUNGEN



MEDIATION IM KONFLIKTFALL 16

Mediation ist eine gute und bewährte Methode, um im Konfliktfall zu gemeinsam erarbeiteten Lösungen zu kommen. Mit Unterstützung eines ausgebildeten Mediators werden die strittigen Themen aufgestellt, die dahinterliegenden Interessen benannt, Lösungsoptionen zusammengetragen und bewertet. Durch Umsetzung der gemeinsam gefundenen Lösungen wird der Weg frei für einen geklärten Umgang miteinander.



Mediation bietet sich an zur Klärung von Beziehungen, Dienstverhältnissen, Konflikten aufgrund themenbezogener Differenzen und Konflikten in Teams.



Eine Mediation dauert bei entsprechender Vorbereitung zwei bis vier Stunden. Gegebenenfalls können zur weiteren Klärung Anschlusstreffen benötigt werden.



BEZIEHUNG, EHE UND FAMILIE 17

Wie kann die Gemeinde angesichts der Beziehungsnot in der Gesellschaft zum „Kompetenzzentrum für Beziehungen“ werden? Der Fokus liegt auf Ehe und Familie, doch Beziehung betrifft alle.



In einem interaktiven Prozess mit der Gemeindeleitung und dem Mitarbeiterteam wird das Potenzial der Gemeinde ermittelt. Abhängig von den Herausforderungen (direkter Kontext) und den Möglichkeiten der Gemeinde werden Zielstellungen formuliert, aus denen konkrete Aufgaben erwachsen, die durch unsere Tools unterstützt werden.



Ein kompaktes Tagesseminar oder zwei bis drei Treffen machen Sinn, um nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben.



18 LEITLINIE LIEBESLEBEN



Um in schwierigem Gelände biblische Orientierung zu geben, steht für die Gemeindepraxis die Broschüre „Leitlinie Liebesleben“ zur Verfügung. Wie und in welchem Rahmen sie eingesetzt werden kann, gilt es mit der Gemeindeleitung zu bedenken. Dies kann telefonisch, per Email oder in Kombination mit einem Gemeindeforum erfolgen. Angesichts eines Themenfeldes, das oft mit Befindlichkeiten, Befangenheiten und Scham behaftet ist, hat sich die Kooperation der Gemeindeleitung mit externen Fachleuten bewährt.



In einem bildreichen Seminar werden die Koordinaten biblischer Sexualethik umrissen. Die Konkretionen (z.B. Homosexualität, Scheidung & Wiederheirat oder uneheliches Zusammenleben usw.) ergeben sich aus den Fragen der Gemeindeleitung und/oder der Seminarernehmer.

19 TEAMENTWICKLUNG TEAMCOACHING



Gemeindearbeit ist Teamarbeit. Als Team erleben wir ein faszinierendes Miteinander, das andere Menschen mitnimmt. Jeder einzelne im Team ist etwas Besonderes und dort kommt das Besondere erst richtig zur Geltung. Wir kennen aber auch die Schattenseiten von Teams, wie unterschwellige Konflikte, Machtspiele, fehlende Leitung und Kompromissbereitschaft, und den Knall in einem Team, wenn es auseinanderbricht. Ihr habt eine Sehnsucht, aus dieser Schattenseite herauszubrechen und die Chancen Eures Teams zu nutzen. Ihr seht Euch nach dynamischer Teamarbeit, in der Ihr Euch ergänzt und Ihr Eure bestehenden Grenzen der Gemeindearbeit erweitern könnt.



Wir wollen konkrete Entwicklungsschritte erkennen und gehen. Dies kann bedeuten, dass Aufgaben nach vorhandenen Stärken neu sortiert werden, Leitung neu definiert und gelebt wird, offene bzw. unterschwellige Konflikte angegangen werden, die Teamkommunikation neu vereinbart oder auch „blinde Flecken“ im Team benannt werden.



PERSÖNLICHKEIT

20 LEITENDE FÖRDERN



Wenn wir etwas bewegen wollen, müssen wir in Leitende investieren, denn tragfähige Leiter und Leiterinnen fallen nicht vom Himmel. Jesus selbst bildete seine Nachwuchsheiter drei Jahre lang aus. Mit dem Blick auf Herzenshaltungen und Persönlichkeitsmerkmale und auch auf die Fachkompetenz bilden wir in Theorie und Praxis Führungs- und Leitungspersönlichkeiten aus.



Ein Ausbildungs- und Trainingsprozess ist im persönlichen, auf die individuellen Bedingungen abgestimmten Coaching oder mit ganzen Teams, Ältesten- und Diakonenkreisen möglich.



Der Ausbildungs- und Trainingsprozess soll drei Jahre dauern, damit Multiplikatoren entstehen, die wiederum in Leitende und Verantwortungsträger investieren.

21 COACHING FÜR NEUE GEMEINDELEITUNG



Das Angebot richtet sich an solche, die erstmals von ihrer Gemeinde in die Gemeindeleitung berufen worden sind oder sich auf diese Aufgabe vorbereiten wollen. Für ein gutes Gelingen ist es wichtig, von einer Entscheidung für die Aufgabe zu einer Identifikation mit der Aufgabe zu kommen. Im Rahmen des Coachings werden Themen und Knowhow individuell erarbeitet und in der Umsetzung angewandt.



Die Berufung der neuen Gemeindeleitung soll sich als gesegnete Entscheidung erweisen und die Gemeindeleitung soll Freude und Sicherheit im Umgang mit der neuen Aufgabe entwickeln. Dabei ist es wichtig, den Blick und das Wissen für sich beeinflussende Zusammenhänge zu bekommen und eigene Instrumente zu entwickeln, die einerseits zur neuen Gemeindeleitung andererseits aber auch zu dem Kontext der Gemeinde passen.

PERSÖNLICHE EVANGELISATION 22

Alle, die Jesus nachfolgen, werden den Missionsauftrag in Matthäus 28 kennen. Viel zu selten wird dieser Auftrag im Alltag umgesetzt. Das führt dann oft zum schlechten Gewissen.



In diesem Beratungstool geht es weniger um neue Konzepte und Methoden der Evangelisation. Vielmehr soll es um Voraussetzungen gehen, die geschaffen werden können, damit schon bald Menschen zu Jesus finden.



PERSÖNLICHKEIT ENTFALTEN 23

Jeder Mensch ist eine einzigartige, vielschichtige und dynamische Persönlichkeit. Aber nicht immer erkennt man sein großes Potenzial. Du willst Dich mit deiner Persönlichkeit kennenlernen? Du sehnst Dich nach individuellem Coaching? Du willst Deine aktuellen Fragen und Herausforderung des Lebens im Gespräch angehen? Du willst Deine Lebensperspektive erweitern? Dann will Dir dieses Tool „Persönlichkeit entfalten“ in einem Coaching dazu verhelfen, Deine Persönlichkeit kennen zu lernen und sie zur Entfaltung zu bringen. Wir arbeiten mit verschiedenen Tools der Persönlichkeitsanalyse wie DISG® bzw. der Birkman Methode®, um Dich Deinem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung näher zu bringen.



Unser Ziel ist es, dass Du Dich nach Abschluß dieses Prozesses besser einschätzen kannst und sprachfähig über Persönlichkeitsunterschiede wirst. Weiterhin solltest Du Deine Berufung kennen und bereit sein, Dich mutig auf neue Schritte in Deinem Leben einzulassen.



NÄCHSTER SCHRITT

Der nächste Schritt...

Das waren viele Informationen. Viele Gedanken schwirren einem durch den Kopf. Vielleicht findet Ihr Eure konkrete Situation nicht beschrieben oder Ihr seid erst ganz am Anfang Eurer Überlegungen. Wir ermutigen Euch, jetzt konkret zu werden - auch wenn Eure Überlegungen noch nicht ausgereift sind.

Informiert Euch ausführlicher über unsere neue Homepage www.ChristusForum.de. **Nehmt Kontakt mit uns auf.** Keine Situation ist zu unbedeutend, als das wir nicht darüber reden sollten.

Wie können erste Schritte aussehen?

- Führt ein unverbindliches Telefonat mit Gerald Klatt oder Friedhelm Manthey aus dem BEN-Team zum Kennenlernen (Kontaktdaten am Ende der Broschüre).
- Wir hören uns Euer Anliegen an, fragen nach und gemeinsam denken wir über nächste Schritte nach.
- Wir empfehlen einen Mitarbeitenden, der für diese Situation am besten geeignet erscheint und stellen einen Kontakt her. Gerne gehen wir auf Eure Wünsche ein.
- Der Gemeindeentwicklungsprozeß zwischen Euch und dem Beratenden aus dem BEN-Team beginnt.

Wir freuen uns, Euch zu dienen und damit die Gemeindegarbeit vor Ort zu unterstützen, damit Seine Gemeinde gestärkt wird.



Gerald Klatt

Leiter Bereich BEN im ChristusForum Deutschland | Lizensierter Berater Birkman-Methode® | Coach | EFG Hannover-Bachstrasse (seit 2018) | Gemeindegründung Lindetalgemeinde Neubrandenburg (bis 2018) | Theologische Ausbildung „Forum Wiedenest“ (1989-1992)

☎ 0511 475 542 70



Friedhelm Manthey

Mitarbeiter Bereich BEN im ChristusForum Deutschland | Coach und Berater | Mitarbeit in Gemeinde und Werken

☎ 0561 988 001 75

Kontaktiere uns unter:

✉ BEN@ChristusForum.de

PERSÖNLICHKEIT

- 20 Leitende fördern
- 21 Coaching für neue Gemeindeleiter
- 22 Persönliche Evangelisation
- 23 Persönlichkeit entfalten

BEZIEHUNGEN

- 16 Mediation im Konfliktfall
- 17 Beziehung, Ehe und Familie
- 18 Leitlinie Liebesleben
- 19 Teamentwicklung/ Teamcoaching

**Persönlichkeit
entfalten**
Seelsorge,
Coaching & Mentoring

**Miteinander
leben**
Jugend, Senioren,
Frauen, Männer

**Beziehungsfähig
werden**
bEHERzt:
Beziehung, Ehe & Familie

**Berufung
gestalten**
Hauptberufliche &
ehrenamtliche Mitarbeiter



**Gemeinden
gelingen**
BEN:
Beraten, Entwickeln & Neudenken

**Einander
dienen**
Diakonie & Nächstenliebe

**Jesus
kennenlernen**
Evangelisation & Jüngerschaft

**Gemeinden
entstehen**
Gründen & Wachsen

EVANGELIUM

- 1 Missionarische Gemeindeberatung
- 2 Basics des Glaubens



im Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Schiebestraße 32
04129 Leipzig

☎ 0341 901 52 10
✉ info@ChristusForum.de
🌐 www.ChristusForum.de

GEMEINDE

- 3 Veränderungsprozesse gestalten
- 4 Effektive Themenbearbeitung
- 5 Potenziale einer Gemeinde entdecken
- 6 Hauptberufliche Mitarbeit
- 7 Gemeindemultiplikation
- 8 Rechtssichere Gemeinde gestalten
- 9 Vor sexuellem Missbrauch schützen
- 10 Frauen & Männer in der Gemeinde
- 11 Digitale Medien für die Gemeinde
- 12 jünger werden
- 13 Zukunftsforum
- 14 Mitarbeit fördern
- 15 Entwicklung eines Leitbildes

Bildnachweis

istock.com: alle Bilder marchmeena29

www.ChristusForum.de

